

# Bericht über das Projekt / die Sondermaßnahme

Projekt

Sondermaßnahme

Titel „Wozu wollen wir eine gut funktionierende Demokratie? FÜR EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE!“

Antragsteller Initiative für mehr Demokratie e.O.

Kooperationspartner CAST, OEW

Zeitraum	Beginn *	Ende *
	1.1.2024	31.12.2024

*\* Zeit für Vor- und Nachbearbeitung ist zu berücksichtigen  
(Es werden nur Kosten in diesem Zeitraum anerkannt)*

Gesamtkosten	26.157,30 €
--------------	-------------

WBh/TNT	
---------	--

Anz. Teilnehmende	
-------------------	--

## a) Zielerreichung

a.1. Zielerreichung: Beschreibung, ob und in welchem Ausmaß die gesteckten Ziele erreicht wurden.

Das Projekt knüpft an das vorjährige mit der Frage nach der „Demokratie, die wir wollen“ und fragt danach, was mit der Demokratie erreicht werden soll. Dieses Vorhaben ist zusammen mit Climate Action und OEW über drei Schritte verwirklicht worden und zwar mit

1. einer Online-Befragung
2. einer Autorenbegegnung
3. einem großen Gesprächskreis

Die Herangehensweise an das Thema ist in zwei Arbeitsgruppentreffen im April festgelegt worden, der auch ein erster Entwurf für die Online-Befragung zur Begutachtung vorgelegt worden ist. Die Bekanntmachungen der drei Schritte erfolgte in Variationen eines einheitlichen Designs.

## Die Online-Befragung

war eine Herausforderung, aber mit einem nicht vorhergesehenen Mehraufwand, der auch eine Überarbeitung des Kostenvoranschlags nötig gemacht hat, die gut bewältigt worden ist. Dazu haben gehört: Die Einarbeitung in das Thema anhand vorhandener Literatur, die Auswahl der Online-Plattform, die Präsentation, die Formulierung der Fragen, die Bekanntmachung und Bewerbung der Befragung, die Auswertung und vor allem die Präsentation der Ergebnisse, für deren Vertiefung und für Schlussfolgerungen im

Gesprächskreis und für die breite Öffentlichkeit. Es wurde auch eine italienische Fassung der Befragung zur Verfügung gestellt und beworben.

Erreicht worden sind mit der Bekanntmachung über den eigenen Mailverteiler und dem der Partnerorganisationen sowie über bezahlte Werbung auf Facebook und Instagram mit der dt. Befragung ca. 2.300 Personen (Ansichten der it. Fassung: 652), die zwar zum größten Teil ihre Antworten nicht gegeben oder nicht abgeschickt haben, aber doch zumindest mit der Frage und vor allem mit der Aufgabe eines Guten Lebens für Alle konfrontiert worden sind. Die Antworten zugeschickt haben davon 230 Personen (it. Version 24). Die Online-Plattform war drei Monate vom 23. August bis 23. November lang aktiv.

Interessant wäre es gewesen festzustellen, wie weit die dabei deutlich gewordene Orientierung eine allgemeine Haltung in der Bevölkerung widerspiegelt. Wir hatten angeboten, dass der KVV, der dieses Thema inzwischen zu seinem Jahresthema gemacht hat, die Befragung über den Kompass zugänglich macht. Damit hätten wir eine ganz andere Bevölkerungsschicht angesprochen, als die, die wir erreichen konnten. Leider hat die Kompass-Redaktion den Vorschlag des Vorsitzenden nicht aufgenommen. Wenn sich aber eine ähnliche Gelegenheit bietet, dann werden wir sie nutzen. Die Befragung kann jederzeit wieder aktiviert werden. Das Ergebnis wird auch dem Direktor des ASTAT übermittelt.

Die Bekanntmachung der abschließenden Ergebnisse (Zwischenergebnisse konnten direkt von den Teilnehmern vor dem Absenden der Antworten eingesehen werden) wurde zuerst den Teilnehmern an der Befragung zur Verfügung gestellt, die eine Mailadresse angegeben (ca. 100) und an jene, die ihre Teilnahme am großen Gesprächskreis bekannt gegeben haben. Eine kurze anschauliche Präsentation fand zur Einführung in den Gesprächskreis statt. Die Aufbereitung der Ergebnisse wurde im Dezember im Rahmen einer Pressemitteilung und über die Mailverteiler der beteiligten Organisationen in vier verschiedenen Darstellungen zugänglich gemacht. Zur Einsicht in die Ergebnisse selbst verweisen wir auf die vier Zugangslinks auf der Webseite der Initiative über den Link:

<https://www.dirdemdi.org/de/info-material/wissen.html>.

### **Die Autorenbegegnung**

war ebenfalls, was die Suche und die Auswahl der Autoren betrifft, mit erheblichem Mehraufwand verbunden und leider nur mit ursprünglich in diesem Ausmaß nicht vorgesehener Beteiligung per Videokonferenz zu bewerkstelligen (zwei in Präsenz, 3 per Videokonferenz). In ihr sollte anhand von vier Grundfragen und fünf Thesen der Autoren als Antwort darauf das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln vertieft werden. Hier die Ankündigung auf der Webseite (<https://www.dirdemdi.org/de/921-autoren-begegnung-zum-thema-ein-gutes-leben-fuer-alle.html>) der *Initiative*. Bei der Veranstaltung im Konferenzsaal des Pastoralzentrums Bozen waren ca. 30 Teilnehmer anwesend, weitere 30 haben sie per Videoübertragung auf dem Youtube-Kanal der Initiative verfolgt. Bis zum jetzigen Zeitpunkt haben insgesamt 73 Personen die Aufzeichnung aufgerufen. Die Rückmeldungen sowohl der Autoren, als auch der Teilnehmer waren erfreulich positiv. Von den Autoren ist Prof. Ulrich Brand eingeladen worden, im Morgentelefon von RAI Südtirol zum Thema zu sprechen, und im Veranstaltungskalender des Senders sowie über das Kulturportal [kultur.bz.it](http://kultur.bz.it) ist die Veranstaltung angekündigt worden.

Die Veranstaltung ist in ehrenamtlicher Zusammenarbeit mit dem Moderator konzipiert worden und konnte so von ihm engagiert und überzeugend geführt werden.

### **Der Große Gesprächskreis in Toblach**

war als Zusammenführung der Ergebnisse der Online-Befragung und der Vertiefung in der Autorenbegegnung gedacht. Leider ist er nicht so groß geworden, wie angestrebt (40 Personen), er war eher klein (14), aber fein und sehr differenziert. Stattgefunden hat er ganztägig im Kulturzentrum Toblach am 23.11., mit einem Vorbereitungstreffen der Organisatoren mit Moderator schon am 22.11.. Der Gesprächskreis war strukturiert in

- eine Einstiegsrunde mit Vorstellung der Teilnehmer und die Einladung an sie, sich auf die letzten zwei Fragen der Befragung zu konzentrieren („Wie **werden** wir am

ehesten zu einem Guten Leben für Alle **kommen?**“ und „**Wer** sollte über die **Maßnahmen** und **Regeln** entscheiden, um ein Gutes Leben für Alle zu verwirklichen?“) und in einer kurzen Stellungnahme mitzuteilen, wo ihrer Ansicht nach mit der größten Wirkung für ein Gutes Leben für Alle anzusetzen ist (Audioaufzeichnung);

- eine knappe Vorstellung der Ergebnisse der Online-Befragung
- die Bildung von kleinen Gesprächskreisen, die in zwei Abschnitten und mit einer Essenspause gebündelt die vorgebrachten Einschätzungen vertiefen und differenzieren sollen;
- einer gemeinsamen Endrunde, in der die Ergebnisse der kleinen Gesprächskreise mitgeteilt und festgehalten worden sind (Audioaufzeichnung).

Zum Abschluss des Projektes wurden die Ergebnisse auf der Webseite der *Initiative für mehr Demokratie* gesammelt zur Verfügung gestellt, über die Mail-Verteiler der beteiligten Organisationen verbreitet und mit einer Presseaussendung an alle Medien öffentlich bekannt gemacht. Zur Zeit suchen wir noch ein Medium für einen ausführlicheren Bericht über das abgeschlossene Projekt.

- a.2. Zielgruppe: Beschreibung, ob und in welchem Ausmaß die angesprochene Zielgruppe erreicht wurde.

Mit der **Online-Befragung** ist angestrebt worden, die größtmögliche Zahl Menschen erreichen zu können. Die Einladung zur Teilnahme wurde insg. ca. 250.000 mal angezeigt (dt+it), ca. 3.800 (dt.+it) wurde die Befragung geöffnet und ca. 250 Personen haben die Befragung abgeschickt (**Link** zum Bericht zur Bewerbung). Die Befragung ist überdurchschnittlich angeklickt worden, das Thema hat also angesprochen, die Einreichungsquote war aber relativ niedrig, was erklärbar ist damit, dass die Befragung relativ anspruchsvoll ist, sie von den meisten wahrscheinlich auf dem Smartphone gesehen wurde und dieses als Medium und aufgrund der Bedingungen, unter denen die Einladung gesehen wurde, nicht geeignet ist, sich auf die Befragung einzulassen. Ca. 100 Teilnehmer an der Befragung haben ihre Mailadresse mitgeteilt und konnten somit über den weiteren Verlauf des Projektes informiert werden

Die **Autorenbegegnung** sollte Anlass und Rahmen sein, sich vertieft mit dem Thema auseinanderzusetzen. Mit der Online-Liveübertragung und Aufzeichnung haben zusätzlich zu den 30 Anwesenden weitere ca. 100 Personen die Überlegungen der Autoren verfolgt. Im Schnitt wurde die zweieinhalbstündige Aufzeichnung 50 Minuten lang angesehen. Sowohl die Teilnehmer, als auch die Autoren haben die Veranstaltung wertvoll empfunden. Leider waren von insgesamt 5 Referenten nur zwei in physischer Präsenz anwesend, was den angestrebten Dialog erschwert hat. Die von den Autoren vertretenen Positionen liegen in fünf Thesen verdichtet vor und können gut weitere Verbreitung finden.

Der „**Große Gesprächskreis**“ war als Gelegenheit für Menschen gedacht, die über die Online-Befragung und die Autorenbegegnung angeregt worden sind, sich Gedanken zu machen über den bestmöglichen Beitrag, den unser Land für ein Gutes Leben für Alle leisten kann und sollte. Leider war die Beteiligung fern von der angestrebten Zahl von Teilnehmern. Es hat aber in diesem Fall wirklich der Trost im Empfinden seine Berechtigung gehabt, dass es ein kleiner, aber feiner Kreis war, der einen ganzen Tag sich darüber verständigt hat, was im Sinne der gesetzten Aufgabe zu tun sei. Die in einer Audioaufzeichnung festgehaltenen Gedanken waren jedenfalls die Bündelung der Vorstellungen von dem, was, angeregt durch den vorhergehenden Prozess, sich zur Verfolgung des Zieles vordringlich anbietet.

- a.3. Didaktisch-methodische Grundsätze: Beschreibung der Grundsätze, nach denen vorgegangen wurde.

In der **Online-Befragung** sollten Menschen grafisch und textlich so angesprochen werden, dass sie sich einlassen auf den Versuch einer Antwort auf die Frage nach dem Guten Leben für Alle. Im Rahmen der technischen Bedingungen (online) wurde versucht, mit angebotenen Antworten, die

ein breites Spektrum der Positionen abdecken sollten, den Zugang zu erleichtern, zugleich aber mit der Möglichkeit frei zu gebender Antworten dem Wunsch entgegenzukommen, selbst Antworten zu formulieren. Die selbstgegebenen Antworten waren dann effektiv eine bemerkenswerte Bereicherung und Bestätigung der mehrheitlich vorgezogenen Antworten.

Mit der für die **Autorenbegegnung** gewählte Form sollte durch Prägnanz und Abwechslung ein möglichst hoher Grad an Aufmerksamkeit und Diversifizierung erreicht werden und letztlich die aktive Teilnahme am Dialog erleichtert werden. Dass das gelungen ist hat die Tatsache gezeigt, dass die Diskussion aus Zeitgründen beendet werden musste.

Für den „**Großen Gesprächskreis**“ wurde aufgrund der vorhergegangenen Schritte und der vorausgesetzten Beteiligung der Teilnehmer daran, die von der Methode einer Zukunftswerkstatt vorgesehene Analyse verzichtet. Die Konzentration auf die Antwort auf die Frage, was am ehesten geeignet sei, im Rahmen unserer Möglichkeiten für ein Gutes Leben für Alle zu verfolgen, fand schon in der Eingangsrunde des Großen Gesprächskreis statt, so dass eine Grundorientierungen deutlich wurde. In kleinen Gesprächskreisen folgte auf eine Einstimmungsphase die Festlegung von Vordringlichkeiten und in einem weiteren Schritt eine Vertiefung darauf, was vorrangig stichpunktartig festgehalten werden konnte. Im Großen Gesprächskreis wurde zum Abschluss das Wichtigste für ein Abschlussdokument zusammengetragen, das den Teilnehmern dann zur Begutachtung und Bearbeitung zugeschickt wurde.

- a.4. Evaluation: Beschreibung, ob und in welcher Form eine Evaluation durchgeführt wurde und zentrale Ergebnisse (eventuell den Evaluationsbericht beilegen).

Mit dem Projekt haben wir uns das hohe Ziel gesetzt, Gelegenheiten zu schaffen, mit denen bewusst werden kann, dass ein Gutes Leben für **Alle** der Maßstab ist, an dem alle Bemühungen zur Bewältigung der herrschenden Krisen zu messen sind. Die Online-Befragung sollte diesen Gedanken so weit als möglich hinaus tragen. Das wäre um vieles besser gelungen, wenn der KVV mit eben diesem Jahresthema (ein Gutes Leben für **Alle**) unser Angebot angenommen und über seine Zeitschrift „Kompass“, der an 40.000 Mitglieder verschickt wird, die Befragung zugänglich gemacht hätte. Daran kann man bemessen, wie unwägbar die Erreichbarkeit der gesetzten Ziele ist. Mehr als dieses Angebot unterbreiten, konnten wir nicht. Mit der Bekanntmachung der drei Schritte über den eigenen Mail-Verteiler und dem der Partnerorganisationen, mit zwei Artikel auf salto.bz und einem Morgentelefon in RAI Südtirol, mit der Bekanntmachung der Ergebnisse, die zum Teil erst im neuen Jahr erfolgen wird, sollte aber doch eine relevante Zahl von Menschen mit diesem Gedanken in Verbindung gekommen sein. Die herausragende Rückmeldung ist jedenfalls sehr positiv: Sie erweckt den Eindruck, dass dieser Anspruch auf ein Gutes Leben für Alle, der angesichts der Weltlage anfänglich fast mit dem Gefühl der Blauäugigkeit behaftet war, durchaus als berechtigt und verfolgbar erscheint. Auch wird deutlich, dass die Krisenbewältigung nicht darin gesehen wird, dass man einzelne Parameter in den Griff bekommt (z.B. CO<sup>2</sup>), sondern in einem Systemwechsel. Grundsätzlich meinen wir, dass sich das Instrument der Online-Befragung bewährt hat. Ihre erstmalige Anwendung war Einübung in ein Instrument, das weiter zum Einsatz kommen kann. Unbefriedigend war die Teilnehmerzahl am Großen Gesprächskreis, denn angestrebt war die Präsenz vieler unterschiedlicher Sichtweisen und Zugänge. Wahrscheinlich wäre mit noch intensiverer Bewerbung eine größere Teilnehmerzahl erreicht worden, wenngleich nicht in relevantem Ausmaß. Auch hier haben wahrscheinlich Unwägbarkeiten ein Rolle gespielt. Darauf deuten auch Absagen im letzten Moment hin.

Eine abschließende Bewertung ist zum jetzigen Zeitpunkt schwierig, weil der Abschluss des Projektes spät im Jahr stattgefunden hat und eine Verbreitung der Ergebnisse deshalb teilweise erst zu Beginn des neuen Jahres erfolgen wird.

## b) Durchführung

- b.1. Ablauf des Projekts: Durchgeführte Maßnahmen/Inhalte samt Zeitangaben anführen.

Phase	Maßnahme	Zeitraum
	Projektentwurf/-einreichung und erste Schritte der Zusammenarbeit	Jänner 2024

I	mit dem Kooperationspartner Projektausarbeitung und überschlägige Planung der einzelnen Schritte mit den Beteiligten (Organisationen und Moderatoren der Thementische (V), Festlegung der Zeiten und Orte)	Februar 2024
II	Bekanntmachung des Themas über die <b>Online-Befragung (digitaler Weg)</b> : Kontakte, Planung und Entwurf der Befragung zum Thema	April - August 2024
III	Erstellung der Bewerbung der <b>Umfrage</b> in Text und Grafik in den soz. Medien und Einrichtung der Plattform zur Durchführung der Umfrage, Auswertung der Ergebnisse. Vorbereitung des partizipativen Weges	Mai - Oktober 2024
IV	Organisation der <b>Veranstaltung</b> zum Thema in Präsenz und/oder digital mit zwei/drei Referenten, Raum, Moderation, technische Betreuung ...	Juni - September 2024
V	Durchführung des Großen Gesprächskreises ( <b>partizipativer Weg</b> ) mit Einführungsreferat und Thementischen zur Frage. Zusammenfassung der Ergebnisse	November 2024
VI	Bekanntmachung der Ergebnisse, Nachbereitung Abschlussbericht – Evaluation - Projektabrechnung	Dezember 2024

---

### c) **Budgetierung und Finanzierung**

- c.1. Effektive Kosten: Die Kosten für das gesamte Maßnahmenpaket angeben, wobei bei den Personenkosten jeweils mindestens zwischen Kosten für Planung (Leitung, Koordinierung und Evaluation), Durchführung und Verwaltung, bei den Sachkosten jeweils mindestens zwischen Kosten für Verwaltung, Werbung, Räumlichkeiten sowie Unterkunft/Verpflegung für die TeilnehmerInnen und sonstigen direkten Ausgaben (Lehrmittel u.ä.) unterschieden werden muss.

Sollte das Projekt/die Sondermaßnahme aus mehreren Maßnahmenpaketen bestanden haben, muss der Kostenplan für jedes einzelne Paket angegeben werden (z.B. Maßnahmenpaket 1, Maßnahmenpaket 2, usw.).

! Die Nummerierung und Bezeichnung der Kostenpunkte in der nachstehenden Tabelle müssen dem Ansuchen entsprechen (bitte evtl. beim Ausfüllen ändern).

! Die Tabellen „Ausgaben“ und „Einnahmen“ öffnen sich mit einem Doppelklick auf die jeweilige Tabelle. Nach dem Ausfüllen bitte die Excel-Datei schließen; die Daten werden automatisch ins Formular übernommen.

<b>Ausgaben</b>	
Kostenpunkte*	Jahr
<b>Personenbezogene Kosten</b>	
Planung (Leitung, Koordinierung und Evaluation)	4.720,00 €
Durchführung (Honorare, und Fahrtkosten bzw. Kosten für Unterkunft und Verpflegung der Referent:innen/Expert:innen.) + ehrenamtl. Mitarbeit	15.303,00 €
Verwaltungspersonal	440,00 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>20.463,00 €</b>
<b>Wohlfühl- und Gemeinkosten</b>	
Verwaltung	932,64 €
Werbung	2.100,80 €
Räumlichkeiten	1.525,00 €
Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmenden	934,41 €
sonstige direkte Ausgaben (Lehrmittel u.ä.)	201,45 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.694,30 €</b>
<b>Gesamtsumme der Ausgaben</b>	<b>26.157,30 €</b>

- \* Die ehrenamtliche Tätigkeit in Höhe von 3.130,00 € (Gesamtsumme) ist in den jeweiligen Kostenpunkten bereits enthalten.
- \* Verschiebungen zwischen den einzelnen Kostenpunkten sind im Ausmaß von maximal +/- 20% zulässig, außer es liegt eine Genehmigung des Amtes vor.

c.2. Finanzierung – wie wurde das Projekt finanziert:  
bitte alles anführen, **außer Beitrag Amt für Weiterbildung und Sprachen**

<b>Einnahmen</b> (für dieses Projekt)	
<b>Teilnahmegebühren</b> (Teilnahmegebühr pro Person:        Euro)	
<b>Beiträge und Spenden von privaten Sponsoren</b> (Angabe des Sponsors)	
<b>Finanzierungen durch Dritte</b> Gemeindebeiträge, Landesbeiträge (außer Amt für Weiterbildung und Sprachen), Beiträge von anderen öffentlichen und rechtlich zugehörigen Körperschaften	
<b>Sonstige Einnahmen</b> (genaue Angabe) Spende der Teilnehmer am Großen Gesprächskreis am 23.11.2024 für das Buffett	<b>230,00 €</b>

Ich erkläre, dass der Fehlbetrag (Ausgaben nach Abzug der Einnahmen und sämtlichen Beiträgen) mit Eigenmitteln abgedeckt wurde. *Bitte ankreuzen!*

d) **Projektbegleitung (Öffentlichkeitsarbeit, Mediendarstellung, Informationsverbreitung)**

- d.1. Wie wurde das Projekt der Zielgruppe und/oder Öffentlichkeit dargestellt?  
Wie wurden die Ergebnisse (z. B. bei Studien oder Entwicklung von Lehrmitteln, aber auch bei anderen innovativen Projekten) verbreitet bzw. Interessierten zur Verfügung gestellt?

Die Möglichkeit der Teilnahme an der Online-Befragung wurde über die Mail-Verteiler der Partnerorganisationen, mittels Auftrag an eine spezialisierte Firma (MyMedia) mit bezahlten Werbeschaltungen in den social media (Facebook und Instagram) und über salto.bz in ganz Südtirol bekannt gemacht. Die Teilnehmer an der Befragung konnten ihre Mailadresse mitteilen, um über den weiteren Verlauf des Projektes informiert zu werden. Die Ergebnisse der Befragung sind in vier verschiedenen Versionen dargestellt worden und wurden im Rahmen einer Presseaussendung über die genannten Verteiler und allen Medien in Südtirol zur Bekanntmachung zugesandt. Sie sind auf der Webseite der Initiative und im Facebook-Kanal der Initiative abrufbar.

Genau so, aber ohne die bezahlten Werbeschaltungen in den social media, wurde die Autorenbegegnung bekannt gemacht, der abschließende Große Gesprächskreis hingegen nur über die Verteiler der Partnerorganisationen und damit auch über deren Partnerorganisationen sowie an die per Mail erreichbaren Teilnehmer an der Befragung.

Die Ergebnisse des gesamten Projektes wurden in einer Presseaussendung allen Medien in Südtirol übermittelt und auf salto.bz ein eigener Artikel dazu angeregt. An deren weiteren Verbreitung und Verwendung sind die Organisatoren, über die Lauffrist des Projektes hinaus, interessiert und darum bemüht. Beispielweise werden die Ergebnisse dem ASTAT zur Verfügung gestellt werden und können diese dort u.U. Anregung sein zu einer eigenen Recherche.

18.12.2024

Datum



Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Anlagen:

Aufstellung der getätigten Ausgaben (*Formular Amt für Weiterbildung und Sprachen*)

Aufstellung ehrenamtliche Tätigkeit (*Formular Amt für Weiterbildung und Sprachen*)